Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gänserndorf

NACHRICHTEN

G.V.U.-Nachrichten 1/2018
www.umweltverbaende.at/gaenserndorf

Inhalt

Abfallbericht 2017 2
Baustellenabfälle 2
Abgabeneinhebung 3
Müllgebühren 4
Frühjahrsputz 4
#Trennsetter 5
Keine Lebensmittel im Abfall 6
Hinweise und Bestellformulare 7

Amtliche Mitteilung • An einen Haushalt

Im Rahmen eines Aktionstages vor dem Merkur-Markt in Deutsch-Wagram machte der G.V.U. Bezirk Gänserndorf auf die nö.-weite #Trennsetter-Kampagne aufmerksam. Die Besucher konnten sich mit den Hauptakteuren der Straßentafel-Aktion vor einer Fotowand fotografieren lassen und so bei einem Gewinnspiel mitmachen. Im Bild v.l.n.r.: Bgm. Franz Mathä, Merkur-Marktmanager Otto Sapik, G.V.U.-GF Dr. Herbert Pejcha (stehend), Bgm. Friedrich Quirgst, G.V.U.-Obm. Bgm. Ludwig Deltl und G.V.U.-Obm.-Stv. Bgm. Ing. Hermann Gindl. *Näheres auf S. 5*

Abnahme der Abfallmenge um 2,5 %

Ausschlaggebend war die Reduktion der biogenen Abfälle durch die Trockenheit

Insgesamt sammelte der G.V.U. Bezirk Gänserndorf im Vorjahr 65.427 Tonnen an Abfällen – das ist um rund 2,5 Prozent weniger als im Jahr 2016.

G.V.U.-Obmann Bgm. Ludwig Deltl zu dem Ergebnis: „Abfallvermeidung und -trennung in den heimischen Haushalten ist sehr wichtig, um eine ordnungsgemäße Verwertung und Entsorgung der Abfälle zu gewährleisten."

Die 65.427 Tonnen Abfall setzen sich zusammen aus 21.049 Tonnen unverwertbarer Abfälle (Rest- und Sperrmüll, Inert- und Problemstoffe) sowie aus verwertbaren Abfällen bestehend aus 15.982 Tonnen Altstoffen und 28.396 Tonnen biogener Abfälle.

9 % weniger Grünschnitt

Die Abnahme der gesamten Abfallmenge im Verbandsgebiet beruht hauptsächlich auf dem – im Vergleich zu 2016 - trockenen Sommer des Vorjahres. 2017 verringerte sich die Abfallmenge bei der Biotonnen-Sammlung um 4 % gegenüber dem Jahr davor auf 12.381 Tonnen. Beim Grünschnitt war sogar eine Abnahme um rund 9 % auf 16.015 Tonnen zu beobachten.

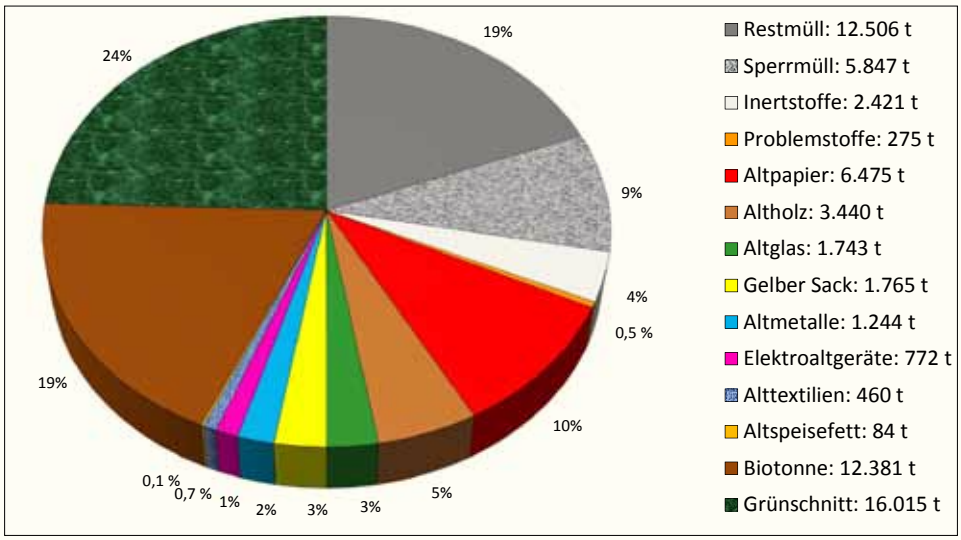
Eine deutliche Zunahme gab es hingegen beim Restmüll: Hier stieg die entsorgte Abfallmenge um 2 % auf 12.506 Tonnen.

Zunahme bei den Altstoffen

Erfreulich sind die Entwicklungen bei den verwertbaren Altstoffen: 2017 wurden mit 1.244 Tonnen um 6 % mehr Altmetalle gesammelt als im Jahr davor. Die Menge an Altholz stieg um rund 4 % auf 3.440 Tonnen.

Ein Plus um ca. 4 % auf 460 Tonnen gab es bei den Alttextilien. Bei der Altspeisefettsammlung mit dem NÖLI stieg die gesammelte Menge um rund 8 % auf 84 Tonnen. Und auch bei der Altglassammlung von 1.743 Tonnen war mit knapp 8 % die Steigerung deutlich.

Die übrigen Abfallfraktionen blieben nahezu gleich.



Keine Übernahme von Baustellenabfällen

Glas- und Mineralwolle sowie „Styrodur" gelten als gefährliche Abfälle

Glas- und Mineralwolle sowie Dämmplatten aus Polystyrol sind eine Gefahr für die Gesundheit und werden daher als gefährlicher Abfall eingestuft.

Mineralwolle findet man bei Isolierungen z.B. von Rohren oder Gebäuden. Die färbigen Dämmplatten aus Polystyrol (XPS), die auch unter dem Namen „Styrodur" bekannt sind, dienen als Wärme- und Feuchtigkeits-Isolierung beim Hausbau.

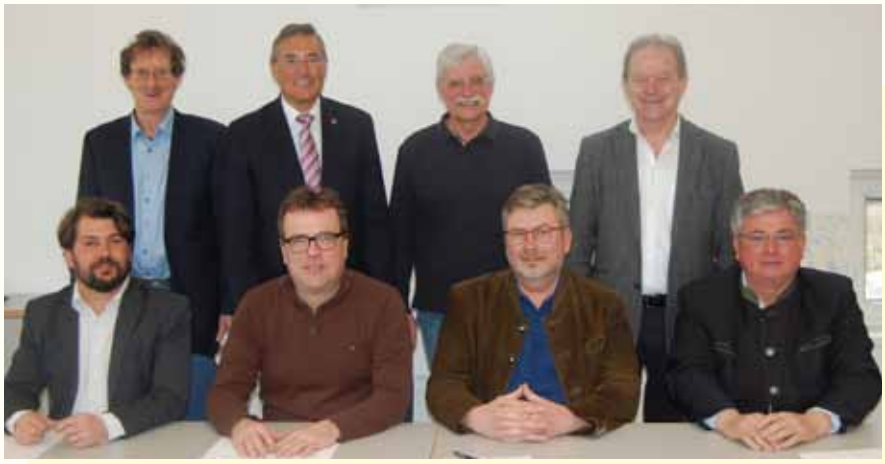
Diese Dämmstoffe gelten als Baustellenabfälle. Da der G.V.U. aber nur für Abfälle aus Haushalten zuständig ist, werden diese Platten nicht bei den Altstoffsammelzentren übernommen.

Da sie auch nicht über den Restmüll entsorgt werden dürfen, können diese nur bei befugten Entsorgungsunternehmen abgegeben werden. Bevor Sie diese Abfälle zu einem privaten Entsorger Ihrer Wahl bringen, klären Sie mit ihm die Rahmenbedingungen zur Abgabe. Die anfallenden Kosten werden nach Gewicht berechnet.

Ausschuss zog erfolgreiche Bilanz

G.V.U. übernahm für fünf Gemeinden die Einhebung von Gebühren

Der Ausschuss „Abgabeneinhebung“ des G.V.U. Bezirk Gänserndorf konnte nach einem Jahr Tätigkeit eine positive Bilanz ziehen. Bestimmte Abgaben wie z.B. die Kanalbenützungsabgabe, die Kanaleinmündungsabgabe, die Wasseranschlussgebühr, die Wassergebührenverrechnung, die Grund- und die Kommunalsteuer sowie deren Berechnung, Vorschreibung, Einhebung und zwangsweise Einbringung werden vom G.V.U. Bezirk Gänserndorf für die teilnehmenden Gemeinden bearbeitet.



Bgm. Andreas Iser, Bgm. Franz Neduchal, Bgm. Rudolf Makoschitz und Bgm. Josef Reiter (sitzend v.l.n.r.), G.V.U.-GF Dr. Herbert Pejcha, G.V.U.-Obmann Bgm. Ludwig Deltl, G.V.U.-Obmann-Stv. Bgm. Ing. Hermann Gindl und Bgm. Herbert Stipanitz (stehend) zogen Bilanz.

Start mit 1.1.2017

„Nach einjährigen Vorarbeiten zur Integration der Abgabenkooperation in den G.V.U. konnte die Gemeindekooperation „Abgabeneinhebung“ im Umweltverband Gänserndorf mit 1.1.2017 erfolgreich mit fünf Gemeinden starten“, berichtete Ausschuss-Vorsitzender Bgm. Franz Neduchal (Weiden/March) bei einer Pressekonferenz im Gemeindeamt in Glinzendorf. Es sind dies die Gemeinden Eckartsau, Engelhartstetten, Glinzendorf, Spannberg und Weiden an der March.

2,22 Mio. Euro überwiesen

Insgesamt wurden 2017 ca. 2,22 Mio. Euro an die teilnehmenden Gemeinden überwiesen. Davon fallen ca. 950.000 Euro auf Kanalgebühren, ca. 620.000 Euro auf die Kommunalsteuer, ca. 350.000 Euro auf Wassergebühren und ca. 290.000 Euro auf die Grundsteuer.

„Die finanzielle Gebarung der Kooperation Abgabeneinhebung ist klar abgegrenzt zu den übrigen Geschäftsfeldern des G.V.U.,“ betonte Ausschuss-Vorsitzender-Stv. Bgm. Ing. Rudolf Makoschitz (Eckartsau).

Entlastung für Gemeinden

Von den anderen Bürgermeistern der teilnehmenden Gemeinden - Herbert Stipanitz (Spannberg), Josef Reiter (Engelhartstetten) und Andreas Iser (Glinzendorf) - wurde vor allem die Entlastung in den Gemeindeämtern betont.

Viele Bürgeranliegen müssen nicht mehr in den Gemeinden bearbeitet werden, sondern werden vom G.V.U. erledigt.

„Es hat sich gezeigt, dass das Vorhaben Abgabeneinhebung ein attraktives Angebot des Umweltverbandes für die Gemeinden ist. Der Ausschuss der Gemeindekooperation Abgabeneinhebung hat sich daher zum Ziel gesetzt, weitere Gemeinden dafür zu gewinnen“, so G.V.U.-Obmann Bgm. Ludwig Deltl.

Keine Ausnahmen von der Müllabfuhr

Gesetzesänderung hebt bisherige Regelung des G.V.U. Gänserndorf auf

Die Abfallwirtschaftsgebühr ist, so wie die Kanalbenützungsgebühr und die Grundsteuer, eine verpflichtende Abgabe. Grundsätzlich ist nach dem Niederösterreichischen Abfallwirtschaftsgesetz (NÖ AWG 1992) ohne Ausnahme jedes bebaute Grundstück im Pflichtbereich der öffentlichen Müllabfuhr betroffen.

Ausnahmen genau festgelegt

Die bisherige Regelung beim G.V.U. Bezirk Gänserndorf hat vorgesehen, dass nach Durchführung eines Ermittlungsverfahrens, bei Abmeldung innerhalb eines Halbjahres, die Abfallbehälter am Ende des jeweiligen Halbjahres abgeholt und die Bescheide aufgehoben wurden.

Der NÖ Landtag hat am 27. April 2017 eine Änderung des NÖ Abfallwirtschaftsgesetzes 1992 beschlossen. Die Möglichkeit zur Ausnahme von der Pflicht zur Verwendung der Müllbehälter wurde entsprechend eingeschränkt. Ausnahmen sind demnach nur mehr dann möglich, wenn sich auf einem Grundstück im Pflichtbereich keine Wohngebäude, keine Betriebe, keine Anstalten oder keine sonstigen Einrichtungen befinden.

Als Wohngebäude gilt ein baurechtlich bewilligtes und jederzeit nutzbares Gebäude. Voraussetzung für das Vorliegen eines Wohngebäudes ist, dass sich dieses tatsächlich zum Wohnen eignet. Ist auf Grund der Bausubstanz ein Bewohnen nicht möglich (z.B. Gebäude ist desolat, kein Anschluss an Versorgungseinrichtungen wie Strom, Gas, Wasser oder Kanal, usw.), liegt auch mit aufrechter Baubewilligung kein Wohngebäude im Sinne des NÖ AWG 1992 vor.

Unter Anstalten sind Institutionen zu verstehen, die keine Betriebe sind, aber einem bestimmten (öffentlichen) Zweck dienen, z.B. Verwaltungseinrichtungen, Schulen, Kindergärten und Internate, Pflege-, Pensionisten- und Rehabilitationseinrichtungen usw.

Sonstige Einrichtungen sind Institutionen, die weder als Betrieb noch als Anstalt qualifiziert werden können, bei welchen aber dennoch Müll anfallen kann, z.B. öffentliche und private Freizeiteinrichtungen.

Neue Ermittlungsverfahren

Die Geltung von Ausnahmebewilligungen gemäß § 11 Abs. 7 nach der alten Rechtslage läuft mit 1. Jänner 2019 automatisch aus. Eine Aufhebung ist somit nicht erforderlich. Für diese Grundstücke ist mit Bescheid eine Zuteilung entsprechend vorzunehmen.

Bezüglich der alten Ausnahmefälle hat der G.V.U. daher neue Ermittlungsverfahren zu führen und gegebenenfalls eine Zuteilung auszusprechen. Der Umweltverband wird ab Herbst auf jene Grundstückseigentümer zukommen, die bisher ausgenommen wurden.

Weiters hat der Vorstand des Gemeindeverbandes am 24. Jänner beschlossen, dass bereits ab 1.2.2018 keine neuen Ansuchen um Ausnahme mehr bewilligt werden.

Die Frühjahrsputz-Aktionen im Verbandsgebiet sind bereits voll angelaufen. Zahlreiche Freiwillige sind wie hier in Eckartsau unterwegs, um achtlos weggeworfenen Abfall wieder einzusammeln. Ein großes Dankeschön an alle Helfer!

Herzlichen Dank an die Mitarbeiter der Straßenmeistereien Gänserndorf, Groß-Enzersdorf, Wolkersdorf und Zistersdorf für die tatkräftige Unterstützung bei der Aufstellung der Straßentafeln. Links im Bild Walter Voitiech und Josef Steyskal von der Straßenmeisterei Gänserndorf.

Kampagne: #Trennsetter trennen richtig

Die Ressource Abfall wird zum Hauptakteur einer nö.-weiten Aktion

Mit der traditionellen Flurreinigung begann Mitte März auch die #Trennsetter-Kampagne. Die von den NÖ Umweltverbänden und dem Land Niederösterreich im Jahr 2006 gestartete Aktion „Wir halten Niederösterreich sauber!“ ist die größte Umweltaktion Niederösterreichs.

Jährlich werden von rund 30.000 Freiwilligen in mehr als 600 Aktionen über 200 Tonnen Abfälle aller Art aus der Natur gesammelt und anschließend ordnungsgemäß entsorgt. Die Hauptakteure der #Trennsetter-Kampagne – Alu-Dose, Papiersackerl und PET-Flasche – führen auch die „Hitlisten“ der in der Flurreinigung gesammelten Abfälle an.

2.000 Straßentafeln

Sichtbar wird die #Trennsetter-Kampagne durch mehr als 2.000 Tafeln und zahlreichen Brücken-Transparenten, die an den Straßenrändern in nahezu allen Gemeinden niederösterreichweit aufgestellt werden. Die Tafeln erzählen in Dreier-Sets Geschichten von Alu-Dosen, die zu Fahrrädern werden, von weggeworfenen Papiersackerln, die ein neues Leben als Bestseller-Buch finden, und von PET-Flaschen, die für hochwertige Sportkleidung recycelt werden.

Umgesetzt wird die Straßentafelaktion durch eine beispielhafte Kooperation von den NÖ Umweltverbänden, den regionalen Umwelt- und Abfallverbänden, dem Land NÖ, den Gemeinden und den Straßenmeistereien.

Rund um den 23. März fanden in ganz Niederösterreich Aktionstage statt. Das Team des G.V.U. Bezirk Gänserndorf informierte vor dem Merkur-Markt in Deutsch-Wagram über die #Trennsetter-Kampagne und über die Abfalltrennung.

Die Besucher konnten sich mit Accessoires vor einer Fotowand fotografieren lassen und so bei einem Gewinnspiel, bei dem es Karten für die Show der Mentalmagier „Thommy Ten und Amélie van Tass" zu gewinnen gibt, teilnehmen.

Im Rahmen der Pressekonferenz zum Thema Abgabeneinhebung (siehe Seite 3) erfolgte auch die Präsentation der Straßentafeln, die in einem Großteil der nö. Gemeinden aufgestellt werden.

Mythen und Fakten

... rund um Lebensmittel

Es gibt so einige Behauptungen über bestimmte Lebensmittel, von denen man nicht so sicher ist, ob sie nun stimmen oder nicht.
Wir wollen einige Lebensmittel- und Ernährungsmythen entzaubern und durch Fakten ersetzen.
Viele Lebensmittel stehen besser da als ihr Ruf. Machen Sie sich auf Überraschungen gefasst: Beim nächsten Einkauf erleben Sie altbekannte Nahrungsmittel völlig neu.

Tiefkühlgemüse hat weniger Vitamine als frisches

Stimmt meist nicht! Außer das Gemüse kommt frisch aus dem Garten auf den Teller. Wenn Karotten, Erbsen, etc. aber schon mehrere Tage im Supermarktregal oder zu Hause in der Küche lagern, ist der Vitamingehalt bereits deutlich reduziert. Tiefkühlgemüse dagegen wird meist kurz nach der Ernte schockgefrostet und in licht- und luftdichte Verpackungen gesteckt. Die Vitamine werden so geschont.

Spinat und Pilze darf man nicht aufwärmen

Gehört der Spinat von gestern auf den Müll statt auf den Herd?
Spinat und Pilze darf man nach dem Kochen nicht wieder aufwärmen, besagt eine alte Küchenweisheit. Der Grund: Bei längerem Stehen im Warmen können sich gefährliche Giftstoffe bilden. Seit der Erfindung des Kühlschranks ist dies hinfällig - allerdings nur, wenn man folgende Regeln beachtet. So ist es unbedingt nötig, die Essensreste nach dem Kochen schnell abzukühlen und bis zum nächsten Tag im Kühlschrank zu lagern.

Kartoffeln bzw. Nudeln machen dick

©Tim Reckmann / pixelio.de

Gekochte Kartoffeln machen nicht dick. Sie enthalten viel Wasser und wenig Fett. Dick machen nur die Soßen oder die Butter, die man dazu isst. Oder Kartoffelgerichte wie Pommes, Kroketten, etc., die mit reichlich Fett zubereitet werden.
Nudeln bestehen vor allem aus Kohlehydraten und sind hervorragende Energielieferanten. Was sich auf den Hüften ablagert, sind vor allem fette Sahnesoßen und das Überbacken mit Käse. Mit leichten Gemüsesoßen (z.B. Tomatensoße) eignen sich Nudeln sogar zum Abnehmen.

Abends essen macht dick

Diese Regel hat sich bei vielen Verbrauchern fest eingeprägt. Sie stimmt aber trotzdem nicht. Auch wenn die Verdauung nachts etwas langsamer vorangeht, werden die Nährstoffe genauso gut verwertet wie tagsüber. Entscheidend für eine Gewichtszunahme ist die Gesamtmenge der aufgenommenen Kalorien während des ganzen Tages.

Dunkles Brot ist gesünder als weißes

Ob ein Brot gesünder ist als das andere, liegt einzig und alleine an der Qualität des Mehls und dem Anteil des Vollkorns. Man kann es aber nicht an der Farbe erkennen.
Wer sich gesund ernähren will, greift beim Bäcker gern zu dunklem Brot. Doch hier hält sich ein hartnäckiger Irrglaube, denn: Dunkles Brot ist nicht immer gleich Vollkornbrot.
Da sich diese Annahme allerdings hartnäckig in den Köpfen festgesetzt hat, färben sogar viele Hersteller minderwertiges Brot dünkler um den Anschein zu erwecken, man würde gesundes Brot kaufen. Hier hilft nur ein Blick auf die Inhaltsstoffe.

Margarine ist gesünder als Butter

Margarine ist nicht automatisch gesünder als Butter. Auch beim Abnehmen hilft das pflanzliche Fett nicht. Butter und Margarine sind im Kalorienbereich ungefähr gleich. Beim Vitamingehalt hat die Butter einen klaren Vorteil. Das Naturprodukt enthält die Vitamine A, D, E und K, die der Margarine auf künstlichem Weg zugeführt werden müssen. Die Wirkung von künstlichen Vitaminen ist in der Wissenschaft aber umstritten, weil künstliche Vitamine vom Körper nicht so gut aufgenommen werden können.

Spinat enthält viel Eisen

Ganze Generationen haben aufgrund dieses Irrtums als Kind tapfer Spinat gegessen. Als Ursache für den Mythos vom eisenreichen Spinat werden ein Tippfehler oder eine Messung an getrockneten Blättern vermutet. Jedenfalls enthalten 100 g frischer Spinat nicht die vermeintlichen 34 mg Eisen, sonder nur unspektatuläre 3,4 mg.

Das Mindesthaltbarkeitsdatum wird von den Herstellern festgelegt. Und die legen kürzere Zeitspannen fest, um sich rechtlich abzusichern, denn bis zu diesem Datum haften sie für Qualität und Haltbarkeit.
Darum sind viele Lebensmittel - bei korrekter Lagerung - auch nach Ablauf des angegebenen Datums noch genießbar.
Es lohnt sich daher immer zu prüfen - durch schauen, riechen und kosten.

Diese Lebensmittel sind fast unbegrenzt haltbar:

- **Kaffee:** Kaffeepackungen sind ungeöffnet - ohne Geschmacksverlust - bis zu zwei Jahre haltbar.
- **Gewürze:** Gewürze wie Pfefferkörner, Zimtstangen, Sternanis oder Kardamom behalten unzermahlen bis zu vier Jahre ihren vollen Geschmack - viel länger als in Pulverform. Zermahlene Gewürze verlieren nach einigen Monaten ihre Würzkraft - hier sind luftdicht verschlossene Gefäße umso wichtiger.

© I-vista_pixelio.de

- **Essig:** Wird für eingelegtes Gemüse, etc. als Konservierungsmittel eingesetzt. Bei kühler Lagerung hält die ungeöffnete Essigflasche ohne Geschmackseinbußen bis zu zehn Jahre.
- **Nudeln, Reis, Mehl:** Trocken und gut verschlossen sind diese bis zu zwei Jahre haltbar. Vollkornprodukte halten wegen ihres höheren Fettanteils allerdings nicht so lange.
- **Honig:** Je wärmer Honig gelagert wird, desto schneller wird er schlecht. Wenn das Glas gut verschlossen ist und dunkel lagert, hält Honig einige Jahre. Geöffnet muss er binnen eines Jahres verzehrt werden. Honig kann durch lange Aufbewahrung kristallisieren und fest werden, durch Erhitzen wird er wieder streichfähig.

www.sonjawinzer.de_pixelio.de

Quellen: Öffentliches Gesundheitsportal Österreichs, Studie der Ernährungs- und Sportwissenschaftler der UNI Paderborn, www.issgesund.at, www.kurier.at

Klicken Sie sich rein!
Mehr Infos rund um das Thema Vermeidung von Lebensmittelabfällen auf **www.umweltverbaende.at**.

die NÖ Umweltverbände
Wir machen's einfach.

Marchfeld Messe

Wenn Sie sich persönlich mit den G.V.U.-Mitarbeitern unterhalten möchten, haben Sie vom 20. bis 22. April beim G.V.U.-Stand bei der Marchfeld Messe in Strasshof dazu die Gelegenheit.

www.sogutwieneu.at

In vielen Haushalten steht zu Frühlingsbeginn auch ein groß angelegter Frühjahrsputz an. Da werden Fenster geputzt, Vorhänge gewaschen und alles im Haus auf Vordermann gebracht.
Und wenn man schon so eifrig bei der Sache ist, trennt man sich auch von verschiedenen Gegenständen, für die man selbst keine Verwendung mehr hat. Haben auch Sie beim Frühjahrsputz Sachen aussortiert, die Sie nicht mehr benötigen?

Nutzen Sie doch die Onlineplattform www.sogutwieneu.at der NÖ Umweltverbände und des Landes Niederösterreich. Die Plattform stellt eine einfache und schnelle Möglichkeit dar, gebrauchsfähige Güter zum Verkauf oder Tausch anzubieten. Vom Wohnzimmersofa über den DVD-Player bis hin zum Rasenmäher – auf der Website kann alles angeboten werden, was daheim nicht mehr Platz hat, aber noch zu gebrauchen ist. Hauptsache es landet nicht unnötig im Abfall!

Bitte ausreichend frankieren

Gemeindeverband für
Aufgaben des Umweltschutzes
im Bezirk Gänserndorf

Harrasser Straße 17
2223 Hohenruppersdorf

Print CO2 kompensiert
Id-Nr. 1871192
www.druckmedien.at

Bitte ausreichend frankieren

Absender: .....
.....
.....
.....

Gemeindeverband für
Aufgaben des Umweltschutzes
im Bezirk Gänserndorf

Harrasser Straße 17
2223 Hohenruppersdorf

Ich beantrage den Austausch meiner 120-Liter-Restmülltonne gegen eine 240-Liter-Tonne.

EDV-Nummer (siehe Berechtigungskarte)

.....

Name

.....

Straße

.....

Gemeinde

.....

Telefon (tagsüber, falls Rückfragen)

.....

Unterschrift Ort, Datum

Falls Sie gegen 10,- Euro Aufpreis pro Jahr auf eine 240-Liter-Restmülltonne umsteigen möchten, bitte nebenstehende Karte ausschneiden, ausfüllen und in den nächsten Postkasten werfen!

Beim Tonnentausch brauchen Sie nicht zuhause zu sein. Stellen Sie nach dem Abschicken der Karte die Tonne vor die Haustür. Sie können diese weiterhin befüllen - eventuell anfallender Restmüll wird von uns umgeleert.

Der Tonnentausch kann bis zu 14 Tage dauern. Lassen Sie die alte Tonne draußen stehen, bis sie gegen eine neue ausgetauscht worden ist!

Das Team des G.V.U. Bezirk Gänserndorf wünscht Ihnen und Ihrer Familie einen schönen Frühlingsbeginn!

Bestellkarte

Bitte ausschneiden

Ich/Wir bestelle(n) folgende Sammelhilfen:	Einzelpreis inkl. 10 % MWSt.
... Stk. Speiseöl-Sammelküberl NÖLI (3 l)	1,00 Euro
... Rollen Maisstärke-Sackerl (10 l, à 26 Stk.)	3,50 Euro
... Rollen Biotonnen-Maisstärkesäcke (120 l, à 10 Stk.)	9,00 Euro
... Rollen Biotonnen-Maisstärkesäcke (240 l, à 10 Stk.)	13,00 Euro
... Stk. Küchensammelsackerl (8 l, nassfestes Papier)	0,30 Euro
... Stk. Biotonnen-Einstecksäcke aus Papier (120 l)	0,90 Euro
... Stk. Biotonnen-Einstecksäcke aus Papier (240 l)	1,30 Euro
... Stk. Laubsäcke (60 l, Papier)	1,10 Euro
... Stk. Restmüllsäcke (60 l)	5,00 Euro
... Stk. Altpapiersäcke (60 l)	1,45 Euro
... Stk. Windelsäcke (30 l)	1,45 Euro
zuzüglich Zustellgebühr	2,20 Euro

Absender bitte nicht vergessen!

Abfalltelefon
02574 / 8954

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: GVU Bezirk Gänserndorf, Harrasser Straße 17, 2223 Hohenruppersdorf.

Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Bgm. Ludwig Deltl, Geschäftsführer Dr. Herbert Pejcha, Abfallberaterin Dr. Martina Kapfinger

Druck: Riedeldruck, Auersthal

April 2018